

# HINTERGRUNDINFORMATION

10.12.03

## DER RHEINSTEIG – PROJEKTIDEE UND UMSETZUNG

Hintergrundinformation zur Pressemitteilung des Projektbüros Rheinsteig in Zusammenarbeit mit den Landestourismusorganisationen Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen

### Der Rheinsteig – Spitzenwanderweg durch Weltkultur

Der Rheinsteig entsteht – als Spitzenwanderweg wird er auf rund 300 km Länge rechtsrheinisch von Wiesbaden bis Bonn führen und dabei die vielseitigen Landschaften des Rheingaus, des Mittelrheintals und des Siebengebirges mit seiner bemerkenswerten Vielfalt an kulturellen Highlights durchziehen. An vielen Stellen wird es Querverbindungen zu bestehenden Wanderwegen und Lehrpfaden geben. Die Burgen und Ortschaften rechts und links werden perlschnurartig durch den Rheinsteig miteinander verbunden: Es ist klar, dass der Rheinsteig die Region als Ganzheit fördern wird.

Neben dem Hotel- und Gaststättengewerbe können auch alle tourismusnahen Branchen (Bekleidung und Ausrüstung, Reiseleitungen, Reiseliteratur etc. ) vom Wandertourismus profitieren, denn die Wanderer von heute sind relativ gebildete, reiselustige, naturliebende und kulturinteressierte Menschen, die sich gerne nach einer anstrengenden Wanderung mit einem guten Essen, Wein und Bier belohnen.

### **Organisatoren**

Anlass für einen neuen Wanderweg sahen die touristischen Organisationen in Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen nach einer Überprüfung der Wegequalität des Rheinhöhenweges im Rheintal durch eine Stärken- und Schwächen-Analyse der Forschungsgruppe Wandern an der Universität in Marburg. Der Rhein als bekanntester deutscher Fluss sollte auch im Wandertourismus seiner überregionalen Bedeutung gerecht werden und im Deutschlandmarketing der Deutschen Zentrale für Tourismus noch stärker positioniert werden. Gemeinsam mit dem bereits bestehenden Rennsteig in Thüringen und dem Rothaarsteig im Sauerland könnten so drei große „R“-Wege entstehen, die Deutschland in Vernetzung mit einer Vielzahl regionaler Wanderwege zu einer herausragenden Wanderdestination machen.

Die o. g. Länder haben sich deshalb zur Förderung des Projektes entschlossen und die Finanzierung der laufenden Planungsphase sichergestellt. Als Projektleiter wurde Dr. Achim Schloemer, Geschäftsführer der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (RPT) in Koblenz ernannt. Neben der Einrichtung des Projektbüros unter Leitung von Diplom-Geographin Karin Hünerfauth-Brixius wurde das Ingenieurbüro GfL in Koblenz mit der

Abstimmung der Wegeföhrung und der Klärung aller rechtlichen Fragen beauftragt, was bis Ende Februar 2004 erfolgen soll.

### **Bisherige Planungsergebnisse**

Seit der Einrichtung des Projektbüros im August 2003 konnten die Vorhaben zügig vorangetrieben werden. Bei einem Treffen mit Vertretern der Wirtschaftsministerien und der Tourismusorganisationen von Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen in Koblenz am 26. November 2003 wurden die bisherigen Planungsergebnisse präsentiert.

Karin Hünereauth-Brixius berichtete über die erfolgten Abstimmungsgespräche z.B. mit Vertretern der Wandervereine, der Forstämter, der Jagdverbände und der privaten Eigentümer. Die frühzeitige Einbindung aller beteiligten Interessengruppen in die Planung wurde in Gesprächen vor Ort gewährleistet. Dies wurde auch durch den Versand einer Broschüre „Rheinsteig-Projektidee und Umsetzung“ ergänzt. Der Markenschutz des Logos und des Wortes Rheinsteig wurden beantragt, um die qualitätsorientierte Vermarktung von Reiseangeboten unter diesem Namen sicherzustellen und damit eine spätere Einnahmequelle durch Lizenzgebühren zu erzielen.

### **Wie findet man den besten Weg?**

Im Mittelpunkt der aktuellen Projektphase steht die Erarbeitung der optimalen Streckenführung des Rheinsteigs mit den Vertretern der Kommunen und allen beteiligten Organisationen.

Zielvorgabe ist dabei, einen sportlich anspruchsvollen Wanderweg zu planen, der sich in vielerlei Hinsicht als reizvoller Wanderweg auszeichnen kann. Mit Blick auf die Zielgruppe der Wanderer sind also z.B. Asphaltstrecken und längere Passagen durch Ortschaften möglichst zu vermeiden. Als Grundlage werden die Qualitätskriterien des Deutschen Wanderverbandes angewandt:

- abwechslungsreiche Streckenführung
- besonders attraktive Naturlandschaft
- punktuelle Naturattraktionen (Gipfel, Felsen, Schluchten)
- natürliche Gewässer
- möglichst schmale Wege und Pfade
- natürliche Bodenbedeckung
- Steigungen, Zick-Zack-Wege
- eindrucksvolle Aussichten
- Passagen in natürlicher Ruhe
- Anbindung kultureller Highlights und gefälliger Ortszenen

Auch wenn bereits vorhandene Wege und Lehrpfade nicht auf der empfohlenen Trasse liegen, werden sie durch die Wege-Vernetzung selbstverständlich auch vom Rheinsteig profitieren, denn Rundwanderungen sind bei Urlaubern, Tagesgästen und Bewohnern der Region sehr beliebt.

### **Abstimmung vor Ort**

Im Oktober und November 2003 fanden Abstimmungsgespräche mit den Bürgermeistern, Forstdirektoren, Vertretern der Behörden und der Interessenverbände im Rheingau (Oestrich-Winkel), Mittelrheintal (St. Goarshausen, Lahnstein, Koblenz, Bad Hönningen) und im Siebengebirge (Königswinter) statt. Dort erfassten Diplom-

Ingenieurin Marion Gutberlet und ihr Team vom beauftragten Ingenieurbüro GfL alle wesentlichen „Knackpunkte“ entlang der von Dr. Rainer Brämer vorgeschlagenen Rheinsteig-Trasse. So konnten z.B. Bedenken seitens der Naturschutzbehörden (z. B. im Siebengebirge), rechtliche Ansprüche der Privateigentümer bestimmter Streckenabschnitte oder auch das Problem der gefahrlosen Überquerung von Bundesstraßen (z. B. im Bereich Wiesbaden-Schlungenbad) aufgenommen werden, die nun im Einzelnen geklärt werden. In zahlreichen Begehungen der verschiedenen Wegealternativen konnten sich Marion Gutberlet und Karin Hünerfauth-Brixius selbst von der Wegequalität ein Bild machen und werden in Kürze eine favorisierte Trasse vorschlagen.

### **Welterbe Oberes Mittelrheintal**

In Rheinland-Pfalz besteht der Wunsch der Landesregierung darin, dass der geplante Rhein-Burgen-Wanderweg auf der Trasse des Rheinsteiges verlaufen soll und damit ein besonderer Themenweg innerhalb des Rheinsteigs werden kann. Zur weiteren Planung ist es deshalb wichtig, dass sich die Betreiber der beiden Wanderwege über die Umsetzung der Markierung, Wegweisung, die Pflege und Unterhaltung sowie die Bewerbung und das Marketing einig werden. In einzelnen Fällen kann die vorgeschlagene Wegführung des Rhein-Burgen-Wanderweges nicht mit den Qualitätskriterien des Rheinsteiges in Einklang gebracht werden. So wird z.B. derzeit geprüft, ob die Begehung des gepflasterten Rheinuferes in Kamp-Bornhofen auf 3 km Länge als Wanderweg empfohlen wird. Die hübsche Rheinpromenade ist natürlich für Spaziergänger und Schiffsausflügler sehr zu empfehlen.

### **Die nächsten Schritte**

Neben der Realisierung eines Internetauftrittes (Ende 2003) steht nun die endgültige Festlegung der Streckenführung im Mittelpunkt. Dazu wird die optimale Wegetrasse noch vor Weihnachten den Gemeinden zur Prüfung vorgelegt.

Im kommenden Jahr sollen die Kosten für die Markierung, Beschilderung und Möblierung der Wegetrasse ermittelt werden.

Daneben wird auch die Gründung einer Organisationsform (z. B. eines Vereines) notwendig sein, um die Pflege und Unterhaltung, Markierung und die Vermarktung des Weges nachhaltig sicher zu stellen. Dazu bedarf es eines geeigneten Organisations- und Finanzierungsmodells und eines Marketingkonzeptes, welches durch das Projektbüro vorbereitet wird.

Wenn die Markierung, Beschilderung und Möblierung im Jahr 2005 umgesetzt werden, kann der Rheinsteig ab 2006 begangen werden.

#### **Verantwortlich:**

Projektleiter Dr. Achim Schloemer

Projektbüro Rheinsteig in Zusammenarbeit mit den Landestourismusorganisationen Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen

Kontakt: Karin Hünerfauth-Brixius, Tel.: 0261-9152018, Fax: 0261-9152041  
rheinsteig@rlp-info.de